
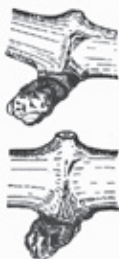







Schädlingsskontrolle – Schadensschwelle

Phänologisches Stadium (Nach Baggioolini)	Schädlinge	Vorzunehmende Prüfung, Probennahme	Schadenschwelle	Bemerkungen
 Stadium A	Kräuselmilbe	Untersuchung von 20 Knospen durch Ausschwemmtechnik und Binokular (1 Knospenpaar pro Rute, 10 Ruten pro Parzelle)	20 Milben pro Knospe	Ist die Schadenschwelle überschritten, ist im Stadium C bis D eine Behandlung vorzunehmen. Ist die Population nicht gleichmässig verteilt, ist das Kontrollergebnis wenig aussagekräftig, vor allem bei Ertragsreben.
	Rote Spinne	Kontrolle von 100 Knospen und Kennzeichnung der allfälligen Befallsnester (jeweils 1 Knospenpaar zwischen der 5. und 8. Position pro Rute, 5 mal 10 Ruten pro Parzelle)	6 Eier pro Knospe und 50 Prozent der Knospen befallen	Vgl. Tabelle: Rote Spinnen Kontrolle der Winterreier (Datenblatt 6.29) Ansedeln von Raubmilben
	Schildläuse	Kontrolle von 50 Stöcken (5 Wiederholungen à je 10 Stöcken pro Parzelle)	Befall von mehreren Stöcken	
 Stadium B bis C	Rhombenspanner, Erdraupen	Kontrolle von 100 Stöcken (10 Serien von je 10 nebeneinanderstehenden Stöcken)	2 bis 3 Prozent der Knospen ausgehöhlt	Recht früh kontrollieren, im Stadium B, sobald mehrere Tage eine Temperatur von 14 bis 15 Grad aufweisen
	 Stadium D bis E	Rebenthrrips	Kontrolle von 100 Blättern (10 Serien von je 10 Blättern [Stadium E-F] pro Parzelle); 1 Blatt pro Stock, und zwar das zweitunterste Blatt des Triebes in der Nähe zum alten Holz	60 bis 80 Prozent der Blätter sind besetzt
 Stadium F bis G	Kräuselmilbe	Ausschwemmtechnik und Binokular	1 bis 3 Milben pro Knospe	Stöcke mit Wachstumshemmungen (Zickzackwuchs) behandeln
	Springwurm	Kontrolle von 50 bis 100 jungen Trieben (5 bis 10 Serien zu je 10 Rebstöcken im Stadium E-G)	1 bis 2 Raupen pro Stock	Die Überwachung mit einer Pheromonfalle gibt Hinweis auf die Befallsgefahr im Folgejahr. Wird die 1. Generation des Traubenwicklers bekämpft, wird der Springwurm mitefasset.
	Rote Spinne	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern mit der Lupe: 1 Blatt pro Stock, das zweitunterste Blatt der Rute zum alten Holz. <b>Die Anzahl der Raubmilben und der Roten Spinnen notieren.</b>	Sind Raubmilben vorhanden, die Tabelle «Rote Spinnen und Raubmilben» (Datenblatt 6.30) verwenden. Fehlen Raubmilben, liegt die Schadenschwelle bei 50 bis 60 Prozent besetzter Blätter.	Ansedeln von Raubmilben
 Stadium F bis G	Grüne Rebwanze	Kontrolle von 50 Stöcken (5 Serien von je 10 Stöcken pro Parzelle)	5 Stöcke pro Zone mit Befallsmerkmalen	Nester-Behandlung im Folgefrühling
	Pockenmilbe	Schäden auf Blättern und Gescheinen	Schäden auf Gescheinen	Pflanzenschutzmassnahmen im Stadium C bis D im Folgejahr



Phänologisches Stadium (Nach Baggiolini)	Schädlinge	Vorzunehmende Prüfung, Probennahme	Schadsschwelle	Bemerkungen
<p>Stadium H</p>	Traubenwickler 1. Generation	Kontrolle von 100 Gescheinen (10 Serien von je 10 aufeinanderfolgenden, schönen Gescheinen) Flugüberwachung: im Stadium D bis E – in der Parzellenmitte – pro Art und pro Hektar je 1 Pheromonfalle aufhängen	Klassische Kontrolle: 30 bis 50 Gespinste pro 100 Gescheine (je nach Traubensorte und Jahr) oder 25 bis 40 Prozent der Gescheine mit Gespinsten Flugüberwachung mit Pheromonfallen Einbindiger Traubenwickler: 100 Falter Bekreuzter Traubenwickler: 200 Falter Gemischt: 150 Falter	Verwirrungstechnik (vgl. Datenblatt 6.49)
	Grüne Rebzikade	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern: 1 Blatt pro Stock (2. bis 4. Blatt) Flugüberwachung mit Gelbfallen möglich	1 bis 3 Larven pro Blatt oder 25, 50, 70 Prozent der Blätter sind von 2 und mehr Zikaden besetzt. Gelbfalle: 250 Falter pro Falle und Woche	Die Schadschwelle ist abhängig vom Datum der Kontrolle, dem Anbausystem und vorhandenen Nützlingen
<p>Stadium I bis J</p>	Blattreblaus	Parzellen mit Mutterreben und interspezifischen Sorten: Kontrolle von 50 bis 100 Stöcken (5 bis 10 Serien à 10 Stöcken)	Befallsherde	Behandlung im nächsten Frühjahr
	Rote Spinne	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern mit der Lupe: 1 Blatt pro Stock aus dem mittleren Vegetationsbereich	40 Prozent der Blätter besetzt	Bei Vorhandensein von Raubmilben: Gleiches Vorgehen wie im Stadium E bis G Anwendung der empfohlenen sequenziellen Methode
<p>Stadium L</p>	Gemeine Spinnmilbe	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern mit der Lupe: 1 Blatt pro Stock aus dem mittleren Vegetationsbereich	30 bis 40 Prozent der Blätter besetzt	Erschwerter Kontrolle und Entschärfung wegen des Wanderverhaltens und der raschen Bestandszunahme der Populationen. Pflanzenschutzmassnahmen sind nur in seltenen Fällen – z.B. nach einer Unkrautbekämpfung – erforderlich.
	Traubenwickler 2. Generation	Regionale Überwachung des Flugs durch Fallen – in Zusammenarbeit mit dem Warndienst Agrometeo. Evtl. Kontrolle von ersten Einbohrstellen an Beeren (Ende Juli)	Verwirrungsmethode – bei misslungener Verwirrung Sanierungsmassnahme, sofern 5 Prozent der Trauben befallen sind	Pro Wicklerart 1 Falle um Mitte Juni aufstellen. Wöchentliche Aufzeichnung der Fangzahlen und Erstellung einer Kurve oder Weiterleiten der Zahlen an den Verantwortlichen für die Verwirrung. Festlegen des Behandlungszeitraums gemäss den Meldungen des Warndienstes.
<p>Stadium L</p>	Rote Spinne	Kontrolle von 100 Blättern mit der Lupe: 1 Blatt pro Stock aus dem mittleren Vegetationsbereich	30 Prozent der Blätter besetzt	Bei Vorhandensein von Raubmilben: Gleiches Vorgehen wie im Stadium E bis G
	Gemeine Spinnmilbe	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern mit der Lupe: 1 Blatt pro Stock aus dem mittleren Vegetationsbereich (Blätter 8 bis 10) Überwachung mit Gelbfalle möglich	20 bis 30 Prozent der Blätter besetzt	
<p>Stadium L bis M</p>	Grüne Rebzikade	Kontrolle von 50 bis 100 Blättern: 1 Blatt pro Stock aus dem mittleren Vegetationsbereich (Blätter 8 bis 10) Überwachung mit Gelbfalle möglich	1 bis 3 Larven pro Blatt oder 25, 50, 70 Prozent der Blätter sind von 2 und mehr Zikaden besetzt. Gelbfalle: 250 Falter pro Woche	Die Schadschwelle ist abhängig vom Datum der Kontrolle, dem Anbausystem und den Nützlingen
	Kräuselmilbe	Kennzeichnung der befallenen Parzellen: Befallsanzeigen sind Blätter mit gelblichen Stichstellen und Verformungen (Kräuselung). Bei Beginn der bronzenartigen Blattverfärbung: Kontrolle von 20 bis 50 Blättern durch Ausschwenntechnik im Labor.	Mehrere Rebstöcke mit Symptomen. Überprüfen, ob die Spinnen leben. Bei deutlicher bronzenartiger Blattverfärbung empfiehlt es sich im Folgejahr zu behandeln.	Mit der Kontrolle können die Parzellen entdeckt werden, die im Folgejahr gegen die Kräuselmilbe zu behandeln sind (vgl. Kontrolle Winterreier)